

Resiliente Innenstädte:

Ein integriertes territoriales Instrument für nachhaltige Stadtentwicklung in Niedersachsen

– Steckbrief für Projektskizzen –

Dieser Steckbrief dient als Diskussionsgrundlage von Projektideen, die zunächst von der Steuerungsgruppe grundsätzlich freigegeben werden müssen, bevor die offizielle Förderfähigkeitsprüfung durch die NBank und die nachgelagerte Förderwürdigkeitsprüfung durch die Steuerungsgruppe erfolgt.

Projektsteckbrief für die Steuerungsgruppe	
Projekttitel	
Pop-Up Jugendräume	
Projektträger: in	
Name:	Stadtjugendring Wolfsburg
Rechtsform:	e.V.
Innenstadtbezug	
Textliche Erläuterung zur Verortung des Projekts und Bezug zum in der Strategie definierten Innenstadtbereich:	Das Projekt soll in der gesamten Porschestraße – insbesondere aber im mittleren Bereich zwischen Pestalozziallee und Kleiststr./Rothenfelder Str. – durchgeführt werden. Damit ist das Projekt im Fördergebiet angesiedelt.
Projektbeschreibung	
Anlass:	Positive Erprobung der Idee und Wunsch nach Verstetigung, Notwendigkeit von Jugendorten im zentralen Bereich der Innenstadt.
Projektbausteine	1. Vernetzung mit Vermietenden der Innenstadtimmobilien (über die WMG) 2. Vorbereitung der Räumlichkeit(en) 3. Partizipative Gestaltung der Öffnungen mit vielfältigen Thementagen und Angeboten, auch im öffentlichen Raum (z.B. unter dem Glasdach). 4. Weiterentwicklung der Inhalte und Umzüge nach Wegfall von Leerständen.
Ziel des Projektes:	Sinnvolle Nutzung von Leerständen und damit einhergehend die Verbesserung der Aufenthaltsqualität für junge Menschen in der Innenstadt, Verlängerung der Aufenthaltszeit junger Menschen in der Innenstadt und deren Belebung. Außerdem: Stärkung demokratischer Werte durch partizipative Jugendarbeit, präventive Wirkung und Leuchtturmprojekt für die Wolfsburger Jugendarbeit.
Bezug zum Handlungskonzept der Strategie	
Das Projekt muss sich dem Handlungskonzept (Handlungsfelder, ggf.	Das Projekt adressiert vor allem die sozialen Ziele der Strategie, strahlt aber auch in Bereiche der Ökonomie und Ökologie aus.

strategische Ziele und/ oder Leitbild) der jeweiligen territorialen Strategie zuordnen lassen. Bitte erläutern.	In den sozialen Handlungsfeldern der Strategie heißt es: „Ebenfalls mit Blick auf die Porschestraße gibt es Verbesserungsbedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche. Spielplätze und soziale, attraktive Treffpunkte sind in der Innenstadt kaum vorhanden.“ Die Erprobung dieses Projektes von Oktober 2023 bis März 2024 zeigt zum aktuellen Zeitpunkt, dass ein solcher Ort einen großen Wunsch vieler junger Menschen erfüllt und entsprechend eine sehr heterogene Gruppe an Besuchenden den Jugendort gegenwärtig nutzt. Mit dieser – verglichen mit den anderen Projektskizzen – relativ einfachen und kostengünstigen Maßnahme lässt sich somit ein Handlungsfeld geeignet bespielen. Das ökologische Handlungsfeld wird durch die Grundkonzeption des Projektes berührt. Es werden vorhandene Gebäude so genutzt, wie die Situation es hergibt und auch die Inneneinrichtung ist flexibel an verschiedenen Standorten nutzbar. Es müssen daher wenig neue Ressourcen genutzt werden. Zudem finden im Rahmen der Thementage Projekte zur Bildung Nachhaltiger Entwicklung statt, die zu einer Verhaltensänderung bei den Teilnehmenden führen sollen. Im Bereich der Ökonomie wird dem Trend entgegengewirkt, sich nicht mehr in die Innenstadt begeben zu wollen. Stattdessen wird für junge Menschen der Aufenthaltszeitraum erhöht, ggf. wird ein Besuch im Jugendraum mit einem Besuch der umliegenden Geschäfte verbunden. Auch der kulturell-kreative Bereich (2.3.2 der Strategie) wird im Bereich der Thementage abgebildet. In der gegenwärtigen Erprobungsphase kamen bereits Anregungen eines Graffiti-Kollektivs zu Aktionen im öffentlichen Bereich vor dem Jugendraum, sowie die Idee einer Kunstausstellung des Jugendforums zum Leben der uighurischen Minderheit in China.
Bezug zum Fördergegenstand Das Projekt muss sich einem Fördergegenstand der Richtlinie zum Programm „Resiliente Innenstädte“ (Erl. D. MB v. 25. 05. 2022 – 101 – 46801) zuordnen lassen. Bitte NUR EINEN Fördergegenstand ankreuzen und erläutern. Handlungsfeld soziale Aspekte:	
2.1.1 Management, Beratung und Mediation für die Umsetzung von Vorhaben auf Grundlage der Strategie (nur im Programmgebiet der Regionenkategorie ÜR)	☐
2.1.2 Ausbau, Schaffung oder Inwertsetzung von wohnungsnahen, öffentlichen Erholungs- und Rückzugsorten	☐
2.1.3 Gestaltung und Belebung von öffentlichen, frei zugänglichen Räumen und Plätzen sowie Revitalisierungen von Gebäuden durch die Schaffung von beispielsweise sozialen, am Gemeinwesen orientierten oder kulturellen Begegnungsorten und Treffpunkten, auch temporär	☒ Insgesamt stellen wir fest, dass junge Menschen ein großes Interesse daran haben, in der Innenstadt ihre Zeit zu verbringen und diesen Raum wieder zu beleben. Jetzt gilt es ihnen den Raum zu geben und diesen Prozess gut zu begleiten. Ein Pop-Up Jugendraum ist ein zielgruppengerechter Begegnungsort für junge Menschen in der Innenstadt und trägt zur Belebung dieser bei. Insbesondere der temporäre Charakter ermöglicht es den Besuchenden immer wieder neue Bereiche der Innenstadt neu zu entdecken, in denen sie sich zuvor nicht bzw. nur sehr wenig aufgehalten hatten. Für die anderen Nutzenden der Innenstadt entsteht dadurch der Gewinn eines bunten Ortes, der Leerstände belebt, durch die besondere Gestaltung für Abwechslung beim Aufenthalt in der Innenstadt darstellt und auch ein intergenerationaler Begegnungsort sein kann.

2.1.4 digitale Angebote etwa für nichtkommerzielle lokale Unterstützungs- und Austauschstrukturen, Bürgerbeteiligungen oder kulturelle und soziale Dienstleistungen	☐
2.1.5 Aufbau von Online-Angeboten der Verwaltung wie beispielsweise Online Bürgerbüros oder Plattformen, die Freizeit, Kultur, Sport, Soziales und Verwaltung kombinieren (nur im Programmgebiet der Regionenkategorie ÜR)	☐
Handlungsfeld ökonomische Aspekte:	
2.2.1 neue und flexible Nutzungen und Nutzungskonzepte für den öffentlichen und frei zugänglichen Raum und für Gebäude, wie beispielsweise für Dienstleistungen, Start-Ups, Klimaschutz-Aktivitäten oder kulturelle oder soziale Einrichtungen/Angebote, unter Berücksichtigung der Ressourceneffizienz	☐
2.2.2 Umsetzung neuer Modelle der Arbeitsorganisation wie beispielsweise Co-Working-Spaces durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie Betrieb	☐
2.2.3 Unterstützung sozialer, kultureller und ökologischer Gründungsaktivitäten durch bauliche Investitionen und Ausstattungen sowie durch Beratung, Moderation und Mediation	☐
2.2.4 Stärkung hybrider Formen des Handels lokaler Unternehmen etwa durch lokale digitale Plattformen.	☐
Handlungsfeld ökologische Aspekte:	
2.3.1 Regionalisierung und klimaverträgliche Gestaltung von Produktion, Verarbeitung, Vermarktung und Verwertung	☐
2.3.2 klimaschonende Mobilität durch Multimodalität, Fuß- und Radverkehr, wie beispielsweise Shared Spaces, bessere und breitere Wege, Abstell- und Parksysteime, Beschilderungssysteme für schnelle und attraktive Routen, intelligente Ampelschaltungen für gute Erreichbarkeiten	☐
2.3.3 Etablierung CO2-neutraler Nahlogistik zur Überwindung der „letzten Meile“ beispielsweise durch Lagerinfrastruktur und Fahrzeuge, gemeinsame CO2-neutrale Lieferdienste im definierten innerstädtischen Bereich	☐
2.3.4 Reduzierung von Hitzestress und	☐

starkregenbedingten Überflutungen, z. B. durch Begrünungen, Flächenentsiegelung oder die ökologische Aufwertung von Gewässern und Auen	
2.3.5 Neuanlage und Aufwertung naturnaher innerstädtischer Grünflächen zur Steigerung der biologischen Vielfalt, für Naturerlebnismöglichkeiten und Lärmschutz	☐
2.3.6 Verbesserung der Reaktionsfähigkeit auf Umweltkrisen durch Stärkung von vernetzten Katastropheninterventionsmöglichkeiten	☐
2.3.7 Entwicklung und Erstellung von Konzepten zur Klimaanpassung	☐
Umsetzungsdauer	
Beginn (Monat/Jahr):	06/2024
Abschluss (Monat/Jahr):	06/2027
Dauer (Monate):	36 Monate
Finanzierung	
Gesamtvolumen des Projektes:	Personal: 243.000 €, Einrichtung: 374.181,78 €
Voraussichtlich beantragte Zuwendung:	Personal: 97.200 €, Einrichtung: 149.672,71 €
Darstellung der Kofinanzierung (Höhe, Quelle):	248.459,07 € aus Eigenmitteln Stadtjugendring, Restsumme 368.722,71 € Einwerbung von Drittmitteln und Zuschussanträge